

# Nutzerfreundlich und klar strukturiert

Neue Projekte aus der Architekturwerkstatt von Peter Kraus, Sterzing

Mit einer enormen Bandbreite unterschiedlichster Planungsaufgaben hat sich der seit 1983 in Sterzing selbständig arbeitende Architekt Dr. Peter Kraus bei Bauherrn und Fachleuten in Südtirol, Veneto und Österreich Respekt und Anerkennung erworben. Dabei erscheinen in seinem Werkverzeichnis neben zahlreichen Neu- und Zubauten auch Gebäudesanierungen aller Art sowie einfühlsame Restaurierungen historischer Bauten, die unter Denkmalschutz stehen. Zu den letztgenannten Objekten zählt auch die Restaurierung einer Südtiroler Schlossruine, an der Kraus derzeit planerisch arbeitet. Die Realisierung seines Entwurfes soll in den Jahren 2011 bis 2014 erfolgen. Typisch an seinen Projekten ist ihre reduzierte, stark lineare Formensprache, wie sie auch in den drei nachfolgend vorgestellten aktuellen Neubauten sichtbar wird.

## Neubau Betriebshalle der Firma Turbinenbau Troyer, Sterzing

Das Betriebsareal der Turbinenbau Troyer GmbH liegt in der Sterzinger Industriezone Unterackern und umfasste vor der Erweiterung des Firmengeländes eine rund 2.250 m<sup>2</sup> große Produktionshalle mit vorgesetztem Verwaltungstrakt. Im Zuge der betrieblichen Weiterentwicklung entstand auf einer benachbarten Fläche eine zweite Produktionshalle, die in den Jahren 2008/09 verwirklicht wurde. In ihr werden heute Turbinen und Zubehörteile hergestellt. Ferner nimmt der Neubau die Sandstrahlerei und Lackiererei des Unternehmens auf.

Die neue Werkshalle wurde als Stahlskelettbau mit vorgefertigten Hohldieleendecken errichtet. Der kubische Hallenbaukörper

ist optisch durch die horizontale Gliederung der Fassadenpaneelle und die zum Teil unregelmäßig angeordneten Lichtbänder charakterisiert. Von diesem massigen, fast festungsartig anmutenden Gebäudeteil setzt sich – grazil und leicht – an der Südostecke ein transparenter Glaskörper ab, der die neue dreigeschossige Verwaltung des Betriebes aufnimmt.



### Zahlen – Daten – Fakten

#### Neubau Betriebshalle der Firma Turbinenbau Troyer, Sterzing

<b>Bauherr:</b>	Turbinenbau Troyer GmbH, Sterzing
<b>Planung und örtliche Bauleitung:</b>	Arch. Dr. Peter Kraus, Sterzing
<b>Statik und statische Bauleitung:</b>	Dr. Ing. Hans Pardeller, Sterzing
<b>Grundfläche des Neubaus:</b>	ca. 2.460 m <sup>2</sup>
<b>Kubatur des Neubaus:</b>	ca. 34.470 m <sup>3</sup>
<b>Baubeginn:</b>	2008
<b>Fertigstellung:</b>	2009

### Projekt-Partner

- wird vom Verlag eingetragen
- ...
- ...





Zahlen – Daten – Fakten

Neubau Mehrfamilienhaus, Thuins

**Bauherr:**  
Sunhome GmbH  
Bau und Immobilien,  
Sterzing

**Planung und örtliche Bauleitung:**  
Arch. Dr. Peter Kraus,  
Sterzing

**Kubatur:** ca. 2.800 m<sup>3</sup>  
**Baubeginn:** 2007  
**Fertigstellung:** 2009

Projekt-Partner

- wird vom Verlag eingetragen
- ...
- ...

Neubau Mehrfamilienhaus, Thuins

Bevor 2007 mit dem Neubau dieses dreigeschossigen (E+2) Mehrfamilienhauses mit insgesamt 14 Eigentumswohnungen begonnen werden konnte, musste der früher an gleicher Stelle stehende Moar-Hof – am Nordrand von Thuins – abgebrochen werden. Dieses Gebäudeensemble bestand aus einem dreigeschossigen Haupthaus sowie zwei angedockten kleineren Baukörpern. Bis vor wenigen Jahren hatte dieses Anwesen als Gastwirtschaft und landwirtschaftlicher Nutzbetrieb gedient. Mit der Gliederung des neuen Gebäudes in zwei Baumassen und der Anordnung von zwei getrennten Satteldächern passt sich der Neubau den Größenverhältnissen und Strukturen der umgebenden dörflichen Bauten an und fügt sich so harmonischer als ein einziges großes Volumen in das örtliche Dorfbild ein. Dabei blickt das neue Mehrfamilienhaus – wie der Altbau – mit seiner Giebelseite auf den Platz an der Ostseite und übernimmt – wie bei hiesigen ländlichen Gebäuden üblich – mit seiner Mauerschräge die massive Ausbildung der talseitigen Hausecke.

Im Gegensatz dazu orientiert sich die Längsseite als zum Teil offene Fassade nach Süden. An der Westseite schließt – im Abstand von ca. 2,5 m – das zweite, senkrecht dazu stehende Satteldach an und nimmt die Firstrichtung des Nachbarhauses auf. Durch diese vom Architekten gewählte Anordnung der Dächer wird eine optimale Belichtung und Besonnung der Dachräume gewährleistet.

Die Erschließung des 2009 fertiggestellten Neubaus erfolgt von Norden her über ein langgestrecktes Treppenhaus, welches das optische Bindeglied zwischen den beiden Bauteilen bildet. In ihren Erd- und Obergeschossen sind jeweils drei Wohnungen unterschiedlicher Größe angeordnet. Die beiden Einheiten im Dachgeschoss verfügen über Galerien im Firstbereich. Das Kellergeschoss nimmt – neben den Kellerräumen – 15 Autostellplätze auf.



Die Erschließung des 2009 fertiggestellten Neubaus erfolgt von Norden her über ein langgestrecktes Treppenhaus, welches das optische Bindeglied zwischen den beiden Bauteilen bildet. In ihren Erd- und Obergeschossen sind jeweils drei Wohnungen unterschiedlicher Größe angeordnet. Die beiden Einheiten im Dachgeschoss verfügen über Galerien im Firstbereich. Das Kellergeschoss nimmt – neben den Kellerräumen – 15 Autostellplätze auf.

Zahlen – Daten – Fakten

Neubau Wohnhaus, Brixen

**Bauherren:**  
Antonia Mittermair und Helmut Fink,  
Brixen

**Planung und örtliche Bauleitung:**  
Arch. Dr. Peter Kraus, Sterzing

**Baubeginn:** 2006  
**Fertigstellung:** 2007



Projekt-Partner

- wird vom Verlag eingetragen
- ...
- ...

Neubau Wohnhaus, Brixen

Dieses dreigeschossige (E+2), neu errichtete Wohnhaus liegt im historischen Zentrum von Brixen und entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Denkmalamt. Dabei sah der Bebauungsplan die Fortsetzung der bestehenden Häuserzeile vor. Der zwischen 2006 und 2007 errichtete Baukörper ist gegenüber den bestehenden Altbauten an der Altmarktgasse deutlich als Neubau zu erkennen und verzichtet bewusst auf historisierende Bauelemente. Mit seiner geschlossenen Ostfassade bildet er die Weiterführung der bestehenden Gebäude entlang des Fuß- und Radweges am Schwimmbad und grenzt somit den Straßenraum klar von den dahinterliegenden Hofflächen ab. Im Rückraum dieser Fassadenmauer entwickelt sich zu den Gärten hin ein offenes Volumen mit zum Teil großzügigen Glasfassaden, Balkonen und Terrassen. Die angrenzenden Bestandsbauten an der Rückseite der Altmarktgasse behalten dadurch ihren massiven Charakter und werden nicht durch in Konkurrenz

tretende Baumassen gestört. Aufgrund des unregelmäßigen, nach Süden hin spitz zulaufenden Grundstücks wurde das neue Wohnhaus in radialer, sich nach Südwesten öffnender Gebäudeform geplant. An der Nord- und Ostseite dominiert eine massive Formensprache, die das Gebäude gegenüber dem vorbeiführenden Fuß- und Radweg sowie gegen den höher gelegenen Schwimmbadbereich abschottet. Zugänglich ist die Wohnung über ein freistehendes Treppenhaus an der Nordseite. Die Wohnungsgrößen der vier Einheiten variieren zwischen 46 und 97 m<sup>2</sup>. Dabei ist es möglich, die im Obergeschoss angeordneten Wohnungen – im Bedarfsfall – zu einer Einheit zusammenzuschließen.

Das in Massivbauweise errichtete Bauwerk ist mit einem Dach in Holzbauweise mit Kaldachaufbau und Blecheindeckung ausgestattet. Alle Wohnräume und Zimmer verfügen über Holzböden. Die Fußböden in den Gängen, Bädern, Küchen und Nebenräumen sind gefliest. Die Putzfassade ist mit Wärmeschutz ausgestattet.